

Durch seinen Tod verliert der Verband Österreichischer Höhlenforscher einen hoch angesehenen Fachmann, der sich auch in seinen letzten Lebensjahren noch brennend für die gegenwärtigen Forschungserfolge interessierte. Besonders schmerzt aber, einen bescheidenen, treuen Kameraden und Freund verloren zu haben.

Mit einem letzten „Glück Tief!“

### Nachruf auf Silvia Schmassmann

(Red.)

Unsere liebe Kollegin Silvia Schmassmann wurde am 30. Dezember 2012 Opfer eines tragischen Unfalles im F1 (Siebenhengste-Höhlensystem). Nach einem verhängnisvollen Sturz in einem Schacht erlag sie ihren Verletzungen. Silvia war eine leidenschaftliche Höhlenforscherin und gute Geologin. Mit großem Eifer widmete sie sich dem Schutz der Höhlen und des Karstes, dem Naturschutz und dem Weltfrieden. Bedeutsam war Ihr Wirken für die SGH: als ehemaliges Vorstandsmitglied und bei der Ausarbeitung der Reglemente betreffend des Karstschutzes. Unerlässlich war letztthin auch Ihre Mitwirkung im Statuten-Revisonsteam. Ihr Hinschied erfüllt uns mit großer Trauer. Wir sind mit unseren Gedanken bei ihrer Familie und ihren Freunden.

(Quelle: [www.speleo.ch](http://www.speleo.ch))



Silvia Schmassmann +2012

## HISTORISCHE SPELÄOLOGIE

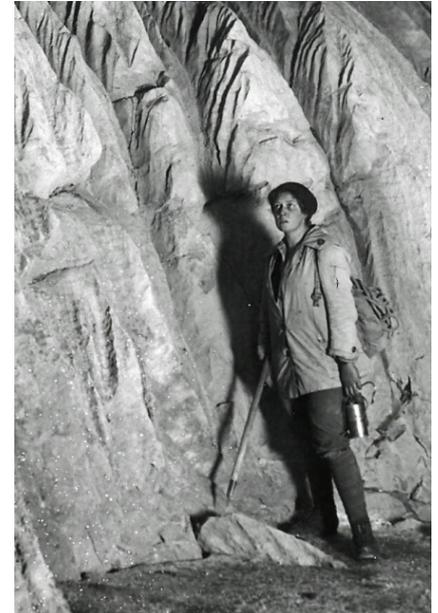
### Gedenken und Vergessen: Die Rolle von Frauen in der Geschichte der Speläologie

Johannes Mattes

Welchen Einfluss hatten Frauen auf die Geschichte der speläologischen Forschung in Österreich? Wie waren ihre Namen? Welche soziale Funktion wurde ihnen in der Forschungsgruppe zugeschrieben? Und noch wichtiger: Warum wissen wir heute so wenig über sie? – Poldi Fuhrich steht symbolisch für eine Generation von Höhlenforscherinnen aus den 1920er-Jahren, die kollektiv dem Vergessen anheim gefallen sind, während ihre männlichen Kollegen sich in der Geschichte unseres Faches ein Denkmal schaffen konnten.

Ein vom Verfasser geschriebener Artikel, der dieser Tage in dem internationalen Journal „Earth Sciences History“ (<http://www.historyearthscience.org>) erscheint, versucht diesen Fragen auf den Grund zu gehen. Die gute Platzierung des Artikels in einer führenden Zeitschrift zur Geologie-Geschichte spiegelt die Brisanz wider, die dem Thema auch von Fachfremden entgegengebracht wird.

Der Aufsatz versucht am Beispiel von zwei früh verstorbenen Höhlenforschern – Poldi Fuhrich und Alexander von Mörk – der Erinnerungskultur der österreichischen Höhlenforscher-Szene des 20. Jhs auf den Grund zu gehen. Im Mittelpunkt stehen nicht die Biografien der beiden Speläologen, sondern der Umgang der Nachwelt mit ihrem Andenken, das teilweise bewusst instrumentalisiert und für eigene Zwecke missbraucht wurde. Aufgrund ihres frühen Todes entstand rasch ein Heldenkult um diese beiden Figuren, die von ihren Zeitgenossen als Märtyrer stilisiert und, wie am Beispiel von Poldi Fuhrich, etwa zu Rivalitätskämpfen innerhalb des Hauptverbands deutscher Höhlenforscher genutzt wurden. Für die Untersuchung konnten u.a. auch bisher unbearbeitete Quellen aus dem Archiv des damaligen Verbands herangezogen werden.



Poldi Fuhrich neben der Karrenwand des Mörkdoms, Eisriesenwelt. Foto: A. Asal. Quelle: W. Klappacher (Salzburg).

Der Artikel erscheint unter dem Titel: „Alexander von Mörk and Poldi Fuhrich: The Conception of Heroes in Cave Exploration in the Early Twentieth Century“.

Interessenten wenden sich am besten per Email an: [johannes.mattes@univie.ac.at](mailto:johannes.mattes@univie.ac.at)